

## I.

## Germanische Elben und Götter beim Estenvolke.

Von

**Leopold v. Schroeder,**

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

---

(Vorgelegt in der Sitzung am 31. Jänner 1906.)

---

Seit unvordenklichen, prähistorischen Zeiten, jedenfalls schon seit Jahrtausenden, leben Indogermanen und Fennougrier in beständiger Berührung und Beziehung miteinander und zueinander. In der ältesten Zeit, bis zu der unser Blick zurückreicht — der letzten Periode der sogenannten Urzeit — lebten die indogermanischen Völker aller Wahrscheinlichkeit nach im mittleren Europa von Frankreich bis zum kaspischen Meere und Ural hin, in weiter Ausdehnung, während im Osten Europas, im jetzigen Rußland und Skandinavien, ihnen nach Norden zu wahrscheinlich schon damals die finnisch-ugrischen Völker angrenzend vorgelagert waren. Denn auch für die früher wohl angenommene Einwanderung dieser letztgenannten Völker aus Asien nach Europa liegen keine Beweise vor, während manche Umstände direkt dagegen sprechen, daher man diese Hypothese jetzt ebenso wie die entsprechende Annahme für die Indogermanen aufgegeben hat. Schon die älteste Zeit, bis zu der wir mit einiger Sicherheit vordringen können, zeigt uns also wohl Arier und Finnen in weiter Ausdehnung nebeneinander wohnend, und dies Nachbarverhältnis dauert fort bis auf den heutigen Tag, alle Veränderungen und Verschiebungen im einzelnen überdauernd.

Als notwendige Folge dieses Verhältnisses mußten sich fortdauernde gegenseitige Beeinflussungen ergeben, bei denen die aktivere, energischere, phantasievollere, geistig und kulturell vorgeschrittenere arische Rasse naturgemäß vorwiegend die